



Sie haben gewonnen: Maria Eglseder und ihre jungen Schauspieler von den Stettfelder Theaterkids freuten sich über den errungenen Wanderpokal „Theaterfränzla“.

FOTO: GEROLD SNATER



Und das ist es, das „Theaterfränzla“, das jetzt für zwei Jahre eine Heimat in Stettfeld gefunden hat.

FOTO: GEROLD SNATER

Das „Theaterfränzla“ wandert nach Stettfeld

Die dortigen Theater-Kids haben die „Gesamtfränkischen Kinder- und Jugendtheatertage“ in Mundart gewonnen

Von unserem Mitarbeiter
GEROLD SNATER

KÖNIGSBERG Zum 5. Mal fanden am vergangenen Wochenende die „Gesamtfränkischen Kinder- und Jugendtheatertage der „Arbeitsgemeinschaft Mundart-Theater Franken e.V.“ statt. Austragungsort war diesmal Königsberg. Bei diesem Treffen geht es auch darum, jungen Menschen zu zeigen, dass sie sich die Zeit nicht nur mit Computerspielen und der Berieselung durch die unterschiedlichsten Medien vertreiben können. Es geht darum, dass sie sich selbst präsentieren, in eine Rolle schlüpfen, sich mit dieser identifizieren und diese einem Publikum darbieten. Und das in ihrer Mundart, was bei diesen Theatertagen „eine wunderbare Liebeserklärung an unseren fränkischen Dialekt“ ist, wie es Landrat Wilhelm Schneider in seinem Grußwort ausdrückte.

Acht Theatergruppen aus dem gesamten fränkischen Raum, über 100 Teilnehmer und Theaterstücke quer durch alle Stilrichtungen, dies war die beeindruckende Bilanz dieses gesamtfränkischen Kinder- und Jugendtheatertages. Die Arbeitsgemeinschaft Mundart Theater Franken veranstaltet dieses Treffen von begeisterten jungen Theatermachern im zweijährigen Rhythmus. Die beiden Jugendbeauftragten der ARGE, Heike Pfänder und Elke Kolb, hatten sich Einiges einfallen lassen, um den jungen Theatermachern ein abwechslungsreiches Programm zu bieten.

Mit dem Wanderpokal, dem „Theaterfränzla“, konnte auch etwas gewonnen werden, was aber erst zum Ende des Spielsonntags zu einer gewissen Spannung unter den Teilnehmern führte. Denn die Theatertage sollen eine Plattform sein, um sich gegenseitig kennen zu lernen,



„Wie das rote Gummibärchen in die Tüte kam“ zeigte die Weißenburger Bühne.

FOTO: GEROLD SNATER

die eigene Theaterarbeit zu präsentieren und an Workshops mit Theaterprofis teilzunehmen. Passend zum Austragungsort in Königsberg – die malerische Fachwerkstadt war schon mehrfach Kulisse für Märchenfilme – stand der Samstag ganz im Zeichen der Märchen. Die verschiedenen Angebote von der Clownschiule über die „Commedia dell' arte“ hin zum Improtheater, Bühnenkampf, chorischen Theater und Bewegungstheater, hatten alle dasselbe Thema: Das Grimm'sche Märchen „Von Einem der auszog das Fürchten zu lernen“, war der Ausgangspunkt für alle Gruppen.

Die Referenten hatten sich allerdings einfallen lassen, um die Geschichte mit ihren ganz eigenen Stilmitteln umzusetzen. Am Abend präsentierten die Jugendlichen ihren

Mitstreitern dann die unterschiedlichen Ergebnisse in der Stadthalle. Dabei war es beeindruckend zu sehen, wie vielfältig die Interpretationen des Stoffes ausgefallen waren. Auch die Spielleiter der Jugendgruppen hatten sich für ihre Schützlinge etwas Besonderes einfallen lassen. Zusammen mit dem Schauspieler Christian Schidlowsky erarbeiteten sie schlaglichtartige Szenen aus drei Königsberger Sagen. Während eines Stadtrundganges mit dem Königsberger Nachtwächter ließen sie Szenen dann lebendig werden. Egal ob der Kellergeist in der Jugendherberge, der kopflose Reiter am Marktplatz oder die „Querkel“ in den verwinkelten Gassen der Stadt, die jungen Zuschauer waren begeistert.

Während der Samstag nur den Teilnehmern der Veranstaltung vor-



Mit der „App ins Märchenland“: Dornröschen (Joanna Eglseder), Rotkäppchen (Emly Pfister) und der gestiefelte Kater (Felix Kuhn).

FOTO: G. SNATER

behalten war, so präsentierten die acht Theatergruppen ihre Stücke im Laufe des Sonntags in der Königsberger Stadthalle der Öffentlichkeit. Die Begrüßung hatten Rüdiger Baumann, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mundarttheater Franken e. V., stellvertretender Landrat Oskar Ebert und der Bürgermeister von Königsberg, Claus Bittenbrunn, übernommen.

Die Reihenfolge der Auftritte war am Vortag ausgelost worden. Geboten wurden Stücke mit den unterschiedlichsten Inhalten. Der Bogen spannte sich von einem „App ins Märchenland“ über einen Auszug aus dem Stück „About a Girl“ bis hin zu dem Einakter „Der Hund im Hirn“ von Curt Goetz. Tiefsinniges, heiteres, nachdenkliches, fröhliches, lustiges, gruseliges, märchenhaftes

Theater, alle Stimmungen wurden von jungen Akteuren geboten, die sich sprachlich und mimisch in ihre Rolle hineinversetzt hatten. Passend dazu die Requisiten und Kostüme, die mit viel Liebe und Sachverstand ausgewählt worden waren.

Der Sonntag bot den Freunden des Mundarttheaters einige Stunden mit einem erfrischenden Programm ein Theatererlebnis ohne Langeweile. Dafür sorgten auch Christian Ziegler und Maria Eglseder mit ihren Überleitungen.

Alle Auftritte wurden von einer Jury beobachtet, deren Mitglieder sich im Publikum verteilt hatten. Dem ehemaligen Vorsitzenden der AG Mundarttheater Franken, Manfred Zirkelbach, und der 2. Vorsitzenden Veronika Klose war es dann vorbehalten, am Ende der ereignisreichen

Theatertage den Wanderpokal, das „Theaterfränzla“ an den neuen Titelträger zu übergeben. Dass das „Theaterfränzla“ für die nächsten zwei Jahre nun in Stettfeld steht, wollte die Leiterin der „Theater Kids“ der Stettfelder Freilichtbühne, die 2015 aus der Taufe gehoben wurde, im ersten Augenblick nicht wahrhaben.

Freudestrahlend nahm sie aber dann, zusammen mit ihren nicht weniger freudestrahlenden kleinen Akteuren, für die Aufführung des von Christian Ziegler geschriebenen Stücks „App ins Märchenland“ die Auszeichnung entgegen.

Ein Dank für alle, die diese großartigen gesamtfränkischen Kinder- und Jugendtheatertage organisiert hatten und an den TV Königsberg, der am Sonntag für die Bewirtung der Teilnehmer und Gäste in der Stadthalle gesorgt hatte, bildeten den Abschluss der rundum gelungenen Veranstaltung.

Die teilnehmenden Theatergruppen und ihre Stücke waren:

- Theaterprojekt Kinkerlitzchen Wern-
eck mit „Cabarettchens Rosinen“;
- Theater-Kids der Stettfelder Freilicht-
bühne mit „App ins Märchenland“;
- Theatergruppe Rohr e.V. mit „Die
Handwerkerzene aus „Ein Sommer-
nachtstraum“ frei nach William Shake-
speare“;
- Kinder- und Jugendtheatergruppe
des Plecher Heimatverein e.V. mit „Ho-
her Besuch“;
- Jugendtheatergruppe des Reinsbron-
ner Bühnennobers mit „Der Held der
Kieselsteine“ von Arno Boas;
- Kindertheatergruppe aus Hallstadt
mit einem Auszug aus „About a Girl“;
- Regiomontanusgymnasium Haßfurt
mit dem Einakter „Der Hund im Hirn“
von Curt Goetz;
- Die Weißenburger Bühne mit „Wie
das rote Gummibärchen in die Tüte
kam“.



Schauspieler des Regiomontanus-Gymnasiums mit Weltliteratur, dem Einakter „Der Hund im Hirn“.

FOTO: GEROLD SNATER



Theater fördert alle kreativen Sinne: Viel Liebe steckt auch in den Kostümen, wie hier bei der Kinder- und Jugendtheatergruppe des Plecher Heimatver-

FOTO: GEROLD SNATER